

**AP            INFORMATIONSWESEN;    ARCHIVE,    BIBLIOTHEKEN,  
                 MUSEEN**

**APB           Bibliotheken; Bibliothekswesen**

**Deutschland**

**Sammler und Bibliotheken**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**10-2           *Sammler und Bibliotheken im Wandel der Zeiten* : Kongress  
in Hamburg am 20. und 21. Mai 2010 / hrsg. von Sabine Graef  
... - Frankfurt am Main : Klostermann, 2010. - 278 S. : Ill. ; 25  
cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Son-  
derbände ; 100). - ISBN 978-3-465-03674-6 : EUR 79.00  
[#1196]**

Wir leben im Zeitalter der Apodiktik, das sich die scheinbar alles revolutionierende Medienwende als Axiom auf die Fahne geschrieben hat. Wer nicht auf den vorderen Plätzen im Wettlauf um die digitale Sichtbarkeit mitspielt, hat schon verloren – sagen die Apodiktiker, Widerspruch zwecklos. Ein milliardenschwerer Weltkonzern aus dem kalifornischen Mountain View, der nur unser Bestes will, beabsichtigt die digitale Präsentation im Prinzip aller Bücher dieser Welt, die Avantgarde der Bibliotheken will sich nicht lumpen lassen und macht als Juniorpartner mit. Bibliotheken und Bibliothekare tummeln sich auf trendig-dauerjuvenilen Portalen wie *Youtube* oder *Second life*, wiewohl das letztere sich in das digitale Nirwana schon zu verabschieden scheint, sie versenden grenzdebilen Tinnel mit *Twitter* und geben Intimitäten auf *Facebook* preis, die noch unseren Eltern die Schamesröte ins Gesicht treiben würden – es dürfte der Traum des Horst Herold sein, Rasterfahndung auf freiwilliger Basis, denn Privatsphäre ist in den Augen Mark Zuckerbergs etwas von vorgestern. Und das von den Apodiktikern allerorten als Auslaufmodell gebrandmarkte Medium Buch, ist es schon von vorgestern? Mitnichten – die Buchproduktionszahlen nehmen Jahr für Jahr zu, es gibt wunderbar ausgestattete Bücher, die in einer geradezu atemberaubenden Qualität gedruckt werden, die die Buchgeschichte bislang nicht gesehen hat. Mit ihnen bleiben freilich auch die Sammler und Liebhaber des Buches, derer sich vor wenigen Monaten eine Tagung in Hamburg angenommen hat; die Ergebnisse präsentiert der gerade eben erschienene Kongreßband.

Nach einer Einführung in die Grundproblematik und Zusammenfassung der Tagungsbeiträge durch Sünje Prühlen illustriert der **Spiegel**-Redakteur Johannes Saltzwedel anhand des eigenen Erfahrungshorizontes die Elementaria bibliophilen Sammelns, das auch immer wieder den Blick für Details, für Einbände und Benutzerspuren zu schärfen vermag. Mit einem Beitrag

Georg Ruppelts rücken Bibliophile, Bibliomane und Bibliophilous als literarische Figuren in den Mittelpunkt der Betrachtung. Hans-Walter Storcks Portrait der Bibliothek und der Bücher des Nikolaus von Kues stellt einen spätmittelalterlichen Vertreter vor, auf den der Begriff des Bibliophilen im Kern nicht zutrifft; seine Sammelleidenschaft galt dem Inhalt, nicht dem Buch an sich. Im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel widmen sich Britta-Juliane Kruse und Bertram Lesser den historischen Buchbeständen der Augustiner-Chorfrauenstiften Steterburg und Heiningen. Ihr Werkstattbericht offenbart die Möglichkeiten, die sich für Rückschlüsse auf den klösterlichen Bestand und dessen Nutzung sowie die Rekonstruktion von Buchsammlungen ergeben. Eine Brücke in das 16. Jahrhundert schlägt der umfangreiche Beitrag von Matthias Dall'Asta zu Johannes Reuchlin als Büchersammler.<sup>1</sup> Die Privatbibliothek des Humanisten und Hebraisten gehört zu jenen Gelehrtenbibliotheken, die größtenteils verloren gegangen sind und sich nur mühsam rekonstruieren lassen. Eine Sammlung des frühen 18. Jahrhunderts beleuchtet Brigitte Klosterberg, deren Beitrag August Hermann Francke und die Bibliothek des Halleschen Waisenhauses thematisiert. Der frühneuzeitlichen Gelegenheitsschriften und ihrer Sammler nimmt sich Antje Theise exemplarisch mit der Sammlung des Hamburger Kaufmanns Georg Behrmann an, die gleich nach dessen Tod aufgelöst und versteigert wurde. Hartmut Steinecke präsentiert die Fürstliche Bibliothek in Corvey, die als ein Hort der Belletristik gelten darf.<sup>2</sup> Mit Klaus Ganterts Beitrag zur Bibliothek Josephs von Laßberg gewinnt die Adelsbibliothek des 19. Jahrhunderts an Kontur. In den Blickpunkt einer breiteren Öffentlichkeit geriet sie um die Jahrtausendwende, als die Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek in Donaueschingen die Sammlung verkaufte; allein 11.000 neuzeitliche Drucke sind durch diese Kultur-

---

<sup>1</sup> Vgl. **Johannes Reuchlins Bibliothek gestern & heute** : Schätze und Schicksal einer Büchersammlung der Renaissance ; Ausstellung im Stadtmuseum Pforzheim, 9. September - 11. November 2007, aus Anlass der Wiedererrichtung des Reuchlinkollegs an der Pforzheimer Schloss- und Stiftskirche St. Michael ; Katalog / bearb. von Matthias Dall'Asta und Gerald Dörner. Im Auftrag der Stadt Pforzheim hrsg. von Isabel Greschat. - Heidelberg ; Ubstadt-Weiher [u.a.] : Verlag Regionalkultur, 2007. - 128 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89735-505-7 : EUR 13.90 [9530]. - Rez.: **IFB 07-2-299** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz267812019rez.htm>

<sup>2</sup> Vgl. **Die Dramen der Fürstlichen Bibliothek Corvey 1805 - 1832** / Ulrike Brandt-Schwarze ; Norbert Oellers. - München : Fink, 2000. - 558 S. ; 24 cm. - (Corvey-Studien zur Literatur- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts ; 6). - ISBN 3-7705-3404-2 : DM 180.00 [5856]. - Rez.: **IFB 00-1/4-174**

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00\\_0174.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0174.html)

**Historische Bestände der Fürstlichen Bibliothek Corvey** / hrsg. von der Universitätsbibliothek der Universität-GH Paderborn. In Zsarb. mit dem Hochschulbibliothekszentrum Köln. - Paderborn. - 30 cm. - (Universitätsbibliothek ..., Postfach 1621, 33046 Paderborn, FAX 05251/60-3829, E-Post: [bibliothek@ub.uni-paderborn.de](mailto:bibliothek@ub.uni-paderborn.de)) [6536]. Alphabetischer Katalog. - Bd. 1 (1999) - 7 (1999). - XVI, 5309 S. - Register. - Bd. 1. Titelregister. - 1999. - 840 S. - Rez.: **IFB 01-2-214**

barbarei der Wissenschaft unwiederbringlich verloren. Daß Privatbibliotheken ein derart beschämendes Schicksal erspart bleiben kann, verdeutlichen wiederum Rainer Hering am Beispiel der Hoëschen Bibliothek in Schleswig und Helen Thein mit der Sammlung Walter Boehlichs, die heute das Moses-Mendelssohn-Zentrum in Potsdam beherbergt.

Herausragende Zimelien oder bibliothekarische Dienstleistungen auf iPad und iPhone – geschenkt, eine hübsche, dem Zeitgeist geschuldete Spielerei, die die überaus rasante Entwicklung mobiler Endgeräte recht bald in *neiges d'antan* verwandeln wird. Wer jetzt bereit ist, *beyond Google* zu denken, wird rasch erkennen, daß die profunde Kenntnis der Bestandsgenese in den einzelnen Häusern an Bedeutung zunehmen wird. Die Erforschung und Dokumentation der Bestandstektonik wird ein Arbeitsfeld der Zukunft sein, das den Bibliothekaren aber Fähigkeiten abverlangt, deren Förderung nicht unbedingt im Zentrum heutiger Ausbildungspläne steht. Die elf Beiträge des Hamburger Tagungsbandes veranschaulichen eindrucksvoll, welche vielfältigen Chancen sich auf diesem Terrain ergeben können; bei aller Technikverliebtheit und -begeisterung sollten sie nicht verspielt werden.

Sven Kuttner

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>